

Wer ist eigentlich „Triola Hays“? oder auch: Wieder mal keine Chance gehabt!

27.11.2004. 20 Kilometer nördlich von München. Der Wecker klingelt! Es ist 8 Uhr in der Früh! Wir müssen aufstehen, denn nur noch wenige Stunden – dann ist es soweit: Unsere Buben treten erstmalig in der Bundesliga gegen den Rekordmeister an.

Also, ab unter die Dusche, damit wir auch gut riechen...! Eile ist geboten, denn der Großteil von „Auf Geht`s“ ist seit ca. 6 Uhr auf der Autobahn Richtung München, und zwar aus allen Himmelsrichtungen. Ob Rheingau, Wiesbaden oder Alzey – der Fanclub hat mittlerweile (fast) überall Mitglieder!

Beim Frühstück gehen uns (Michi & Markus) dann doch einige Dinge durch den Kopf: Haben wir gegen die Hoeness-Mafia überhaupt eine Chance? Kriegen wir vielleicht doch die Bude voll? Oder gelingt uns der große Coup? Fragen über Fragen, die nur wenige Stunden später bitter beantwortet wurden...! Aber der Reihe nach:

Gegen 11.30 Uhr versammelten sich im Hotel Amper Villa 13 Fußball-Besessene, startbereit für den „großen Tag“. Am Olympiagelände angekommen, wurden wir doch wieder in unsere Meinung bestärkt: Nix is so schee wie de Bruchwech, odder? Größe ist halt nicht alles (gell, Mädels!). Zwischenzeitlich sind auch unsere „Bus-Reisenden“ zu uns gestoßen, die mit Palazzoreisen auf Heizdecken-Tour unterwegs waren. Stimmung vor dem Spiel? Na ja, reden wir nicht mehr drüber. Die Sicht im Block war gut: Wir konnten Oranje-Roy wundervoll wirbeln sehen. Wir sahen eindrucksvoll was es heißt, eine Abseitsfalle auszuspielen. Das Ergebnis ist ja allen bekannt. Und wenn man die rote 05er-Brille mal kurz auszieht, kann man schon sagen, dass das Ganze auch hätte schlimmer ausgehen können. So sind sie halt, die Bayern. Schalten schnell einen Gang zurück, wenn`s nicht mehr unbedingt notwendig ist. Der Frust war bei uns allen groß – selten waren die Kloppos in der jüngeren Vergangenheit auswärts so chancenlos. Egal, „Lebbe gehd weider“, sagte ja schon Stepi!



Außerdem: Das Hofbräuhaus hat ja genügend Bier! Dort lässt sich jeder Frust ertrinken. Also: Ab in die Altstadt Münchens – Hauptsache Alk. Da waren sich wieder einmal alle einig. Einig waren sich viele auch darüber, dass es wohl hauptsächlich wieder an unserem Fußballgott „Benni“ gelegen hat, dass wir keine Zähler aus dem Süden mitnehmen durften. Doch besser einen „Benni“ in den eigenen Reihen haben als irgendeinen Holländer (Gruß nach Alzey). In der City angekommen, trennten sich die Wege. Nicht weil wir uns nicht „riechen“ konnten, sondern weil es an ein Wunder grenzt, sich mit einer Gruppe von mehr als 5 Personen nicht zu verlieren. Knipsende Bum Kun Chas überall, dazu noch unsere Heizdecken-Fraktion auf m Weihnachtsmarkt – Horror pur (für Männer!)

Im „Ayinger“ gab es dann eine zünftige Brotzeit (oder wie heißt das noch mal?) gepaart mit Weißbier oder auch einem „Russ“ (wieder einen Gruß nach Alzey!). Es wurde viel gefachsimpelt. Gerade die älteren Herrschaften unter uns, wussten wieder zu berichten, dass doch früher alles viel besser gewesen sei. Fritz Walter lässt grüßen!!!

Gegen 21 Uhr waren alle Krieger müde – ab zurück ins Hotel nach Fahrenzhausen. Die „Pauschal-Touries“ haben ja direkt in München genächtigt (wie nobel...!). Der Rückweg zur Unterkunft wurde uns noch durch einen kleinen Glühwein versüßt. Und so langsam freuten wir uns schon auf das Duell gegen die Roten Teufel. Für's Phrasenschwein: Beim Rekordmeister kann man ruhig verlieren.

In der Hotel-Bar ging`s dann munter weiter: Wir durften erfahren, dass manche Club-Mitglieder vor gar nicht all zu langer Zeit noch im Bayern-Schlafanzug geträumt haben (hoffentlich nicht feucht!). Gegen 23 Uhr machten wir uns alle auf zu unseren Gemächern. Die Nacht war ruhig und friedlich...!

Sonntag, 8.00 Uhr; die Frisur sitzt immer noch! Frühstück ist angesagt. Danach macht sich der Tross auf Richtung Heimat. 5 Unentwegte aber beschließen ihr Idol „Jürgen Klopp“ beim DSF-Stammtisch am Münchener Flughafen live lautstark(!) zu unterstützen. Die nächsten 100 Jahre wird dort wahrscheinlich kein 05er mehr eingeladen.

Die Sendung. Welche Sendung? Es gibt wahrscheinlich nur wenige Dinge im Leben, die langweiliger sind als dort Zuschauer zu sein. Einzige Höhepunkte: Promille-Udo's, Riechkolben, sowie der kiffende Moderator Wontorra.

Jürgen war ganz nett. Für einen echten Mainzer Fan gab es allerdings wenig Neues zu hören. Klopp schrieb während den Werbepausen fleißig Autogramme und ließ sich mit allerhand Zuschauern ablichten. In dieser Zeit zog sich Jörg W. eine Fluppe nach der anderen rein: Keine Macht den Drogen!

Endlich 13 Uhr! Der Spuk hat ein Ende. „Triola Hays“, Hausband des DSF, stimmte zur Abschlussmelodie an. Wer zum Teufel hat eigentlich diese 3 Dauer-Studenten engagiert?

Ach ja: „Auf geht's“ spendete 10 Euro für's DSF – Phrasenschwein. Zur Belohnung wurden wir im Abspann der Sendung vom Moderator (ohne Kippe) namentlich erwähnt! „Auf geht's“ genannt vor einem Millionen-Publikum! Wer hätte vor gut einem Jahr daran gedacht, dass uns solche Ehre zu Teil wird?

Müde, aber mit vielen schönen Eindrücken machte sich die Nachhut auf den Nachhauseweg. Im Hinterkopf bereits das Duell gegen die Betze-Bube.....

In diesem Sinne: Nie mehr 2. Liga!